



## Abschluss in der Länder-Tarifrunde

Nach zähen Verhandlungen einigten sich die Gewerkschaften des öffentlichen Dienstes am 14. Februar 2026 mit der Tarifgemeinschaft deutscher Länder (TdL). Insgesamt gibt es 5,8 Prozent mehr.

Es war ein langer Weg mit drei intensiven Verhandlungsrunden. Ohne die vielen Warnstreiks hätten sich die Arbeitgeber nicht bewegt. Allein am von der GEW organisierten Streiktag Bildung am 29. Januar 2026 beteiligten sich knapp 12.000 Kolleg\*innen. An den Streiktagen fuhren die Kolleg\*innen aus Bonn sowie den Kreisen Rhein-Sieg und Euskirchen nach Köln und Düsseldorf oder machten an der Uni Bonn lautstark auf ihre Forderungen aufmerksam.

## Der Abschluss im Überblick

### Gehaltserhöhung in drei Stufen:

- ab 1. April 2026: 2,8 Prozent mehr Gehalt, mindestens aber 100 Euro
- ab 1. März 2027: 2,0 Prozent mehr Gehalt
- ab 1. Januar 2028: 1,0 Prozent mehr Gehalt

Die Laufzeit beträgt 27 Monate  
(bis 31. Januar 2028)

### Studentische Beschäftigte

Die Mindeststundenentgelte werden von derzeit 13,98 Euro in zwei Schritten erhöht:  
Sommersemester 2026: auf 15,20 €/h  
Sommersemester 2027 auf 15,90 €/h

Noch offene Fragen dazu können geklärt werden unter:  
[www.gew.de/mehr/fragen-und-antworten](http://www.gew.de/mehr/fragen-und-antworten)

**Besonderer Dank gilt allen Kolleg\*innen, die sich beteiligten, dem Wetter trotzten und an den Streiktagen halfen.**





## COPSOQ-Befragung: Verantwortung wird weiter nach unten delegiert

//In Kürze steht für die Beschäftigten an den Bonner Grundschulen erneut die COPSOQ-Umfrage zur psychischen Gesundheit der Lehrkräfte an.//

Im Vorfeld dieser Befragung sind wir der Frage nachgegangen, welche Konsequenzen das Ministerium für Schule und Bildung (MSB) aus den Ergebnissen der letzten beiden COPSOQ-Abfragen gezogen hat. Für uns sind daraus bislang kaum konkrete Maßnahmen oder umgesetzte Schritte erkennbar.

Aus Sicht der GEW-Fachgruppe Grundschule Bonn wird deutlich, dass es grundlegend unterschiedliche Auffassungen darüber gibt, wie mit den Ergebnissen der COPSOQ-Befragungen umzugehen ist. Während die Beschäftigten seit Jahren auf spürbare Entlastung und verbindliche Konsequenzen warten, bleiben politische Antworten des Ministeriums aus. Ein tragfähiger Konsens über konkrete und verbindliche Maßnahmen ist bislang nicht erkennbar.

Aus Sicht des MSB liegt die Verantwortung für die Auswertung der Ergebnisse sowie für die Ableitung und Umsetzung von Maßnahmen vor allem bei den einzelnen Schulen beziehungsweise den Schulleitungen. Zur Begründung verweist das Ministerium auf § 59 Absatz 8 des Schulgesetzes. Auch für die bevorstehende COPSOQ-Abfrage scheint demnach keine zentrale Nachbereitung vorgesehen; die Verantwortung verbleibt auf Schulebene.

Diese Haltung ist vor dem Hintergrund der realen Arbeitsbedingungen an den Grundschulen besonders problematisch. Seit Jahren arbeiten die Kolleginnen und Kollegen unter Bedingungen einer dauerhaften Mangelsituation: Personalknappheit, große Klassen, fehlende Räume, steigende Anforderungen und fehlende Entlastung prägen den Schulalltag. Hinzu kommt, dass Nordrhein-Westfalen laut einer aktuellen Information des WDR im Ländervergleich bei der Schulfinanzierung den letzten Platz einnimmt. Wer unter diesen Voraussetzungen die Verantwortung für gesunde Arbeitsbedingungen allein an die Schulen delegiert, entzieht sich der politischen Verantwortung. Als GEW-Fachgruppe Grundschule fällt es uns daher schwer, aktiv für eine Teilnahme an der COPSOQ-Umfrage zu werben. Ohne verbindliche Konsequenzen und ohne strukturelle Maßnahmen auf übergeordneter Ebene bleibt die wiederholte Erfassung psychischer Belastungen folgenlos. Für die Beschäftigten entsteht so erneut der Eindruck, dass ihre Belastungen zwar dokumentiert, politisch jedoch nicht ernsthaft angegangen werden.

**Cordula Simon-Schlicht, Fachgruppe Grundschule Bonn**

## ABC-Klassen

# Symbolpolitik auf dem Rücken von Kindern und Beschäftigten

//Mit der geplanten flächendeckenden Einführung sogenannter ABC-Klassen für Kinder im letzten Kita-Jahr präsentiert die Landesregierung NRW erneut ein bildungspolitisches Projekt, das vor allem eines ist: Symbolpolitik. Unter dem Deckmantel der Sprachförderung wird ein weiteres Zusatzangebot geschaffen – ohne die strukturellen Voraussetzungen dafür bereitzustellen. Leidtragende sind Kinder und pädagogische Beschäftigte.//

### Sprachförderung braucht Bedingungen – keine Parallelstrukturen

Niemand bestreitet, wie wichtig frühe Sprachbildung ist. Doch Sprache entwickelt sich nicht in ausgelagerten Kursen, sondern im Alltag, in Beziehung, im Spiel. Genau hier liegt der Kern des Problems: Die ABC-Klassen setzen nicht an den Bedingungen in den Kitas an, sondern schaffen ein paralleles System außerhalb der bestehenden pädagogischen Strukturen.

Besonders problematisch ist, dass diese Angebote häufig am Nachmittag stattfinden sollen. Lernzeiten für fünfjährige Kinder nach einem langen Kita-Tag sind aus pädagogischer Sicht ein absolutes No-Go. Kinder dieses Alters brauchen am Nachmittag Erholung, freies Spiel und emotionale Sicherheit – keinen zusätzlichen leistungsorientierten Förderrahmen. Konzentrationsfähigkeit, Aufnahmebereitschaft und emotionale Regulation sind zu diesem Zeitpunkt des Tages stark eingeschränkt. Was hier als Förderung verkauft wird, ist in Wahrheit Überforderung.



Kinder sollen nach einem ohnehin langen Kita-Tag zusätzlich transportiert, fremden Räumen zugeführt und von nicht vertrauten Erwachsenen „unterrichtet“ werden. Das ist kein pädagogischer Fortschritt, sondern widerspricht grundlegenden Erkenntnissen frühkindlicher Bildung – und dem Anspruch auf eine kindgerechte Förderung.

### **Mehr Belastung für Kinder – und für Beschäftigte**

Was in der politischen Debatte nahezu vollständig ausgeblendet wird, ist die Frage der emotionalen Begleitung.

Wer trägt die Verantwortung für Kinder, die diese Angebote nicht freiwillig annehmen?

Wer fängt Überforderung, Trennungsängste oder Widerstand auf?

Am Ende landen diese Anforderungen wieder bei den Beschäftigten in den Kitas – jenen Fachkräften, die schon heute unter massivem Personalmangel, steigender Arbeitsverdichtung und zunehmender Verantwortung leiden. Ein System, das kaum noch stabil läuft, soll zusätzliche Übergänge, Koordination und emotionale Mehrarbeit schultern. Das ist realitätsfern.

### **Schulkindergarten: Ein bewährtes Modell wurde abgeschafft**

Der Schulkindergarten bot genau das, was heute fehlt: eine altersangemessene Förderung in stabilen Gruppen, mit klarer pädagogischer Zuständigkeit, ohne zusätzliche Übergänge und ohne Belastung durch späte Lernzeiten. Statt dieses bewährte Modell weiterzuentwickeln und personell abzusichern, wurde es abgebaut – und nun durch ein deutlich schlechteres, fragmentiertes Ersatzangebot ersetzt.

### **Personalmangel wird ignoriert – erneut**

Aus gewerkschaftlicher Sicht ist besonders alarmierend, dass die Landesregierung erneut Programme auflegt, ohne die Personalfrage zu klären.

Woher sollen die Fachkräfte für diese zusätzlichen Angebote kommen?

Wie passt das zu einer Realität, in der Gruppen geschlossen, Öffnungszeiten reduziert und pädagogische Standards abgesenkt werden müssen?

Die Antwort bleibt aus – wie so oft. Statt langfristig in Ausbildung, gute Arbeitsbedingungen und attraktive Vergütung zu investieren, werden neue Maßnahmen auf ein ohnehin überlastetes System aufgesetzt.

### **Defizitlogik statt Verantwortung für Rahmenbedingungen**

Die ABC-Klassen folgen einer bekannten Logik: Kinder werden vermessen, Defizite festgestellt und anschließend ausgelagert.

Das lenkt vom eigentlichen Problem ab: Nicht die Kinder sind defizitär, sondern die Rahmenbedingungen frühkindlicher Bildung.

Frühe Förderung gelingt nur dort, wo Fachkräfte Zeit haben, wo Gruppen klein sind, wo multiprofessionelle Teams arbeiten können und wo stabile Beziehungen möglich sind. All das fehlt vielerorts – und wird durch ABC-Klassen nicht ersetzt.

### **Investieren, wo Bildung beginnt**

Aus meiner Sicht braucht es eine klare Kehrtwende:

- mehr Fachkräfte statt mehr Programme,
- bessere Arbeitsbedingungen statt zusätzlicher Belastungen,
- Sprachförderung im Kita-Alltag statt externer Kursmodelle,
- verlässliche Strukturen wie den Schulkindergarten statt symbolischer Ersatzlösungen.

Frühe Bildung ist kein Reparaturbetrieb. Sie braucht Verlässlichkeit, Zeit und gute Arbeitsbedingungen.

ABC-Klassen für Kita-Kinder sind kein Zeichen von Fortschritt. Sie sind Ausdruck einer Politik, die Verantwortung verschiebt – auf Kinder und Beschäftigte.

Das ist keine nachhaltige Bildungspolitik.

Das ist Überforderung mit Ansage.

**Katrin Ackermann**

**Dipl.Soz-Päd, (Erfahrungshintergrund: Schulkindergarten, vorschulische Sprachförderung für Kinder mit Migrationshintergrund, 11 Jahre Klassenleitung, DaZ-Lehrerin, Förderung in der Schuleingangsphase)**



# Von Glatteis und asozialen Medien

Ach ja, mit der Verantwortung ist das so eine Sache. Am liebsten schiebt man sie in kritischen Situationen oder nach Misserfolgen auf andere oder die Allgemeinheit. Das gibt es nicht nur im Großen – Pkw-Maut, WCCB z.B. – das fängt schon ganz klein an. Nicht nur einmal habe ich in meiner Berufszeit gesehen, wie ein Kind ganz in meiner Nähe und Sichtweite einen Regelverstoß beging – ein anderes Kind angegriffen, Müll fallenlassen, auf den Schulhof gepinkelt – und, von mir zur Rede gestellt, steif und fest behauptete: „Das war ich nicht!“ Oder die junge Frau neulich an der Bushaltestelle, die ich fragte, ob sie das Häufchen, das ihr hundeähnliches Kleintier auf den Rasen gesetzt hatte, nicht beseitigen wollte und die mich sofort anpampfte: „Ist das dein Problem?“ Wahrheitsgemäß bejahte ich ihre Frage, aber es gelang mir auch nach einem längeren Wortwechsel nicht, sie zur Verantwortung für die Hinterlassenschaft ihres – naja – Hundes zu bewegen.

Und dann übernimmt wiederum jemand die Verantwortung für etwas, das die Betroffenen durchaus und ganz einfach selbst verantworten könnten: Da gibt's in NRW Glatteis. Klar, Januar. Winter halt.

Und statt dass man den Eltern zutraut, zum Fenster hinauszuschauen oder einen Schritt vor die Tür zu machen und dann zu entscheiden, ob am konkreten Ort eine zu große Gefahr für ihr Kind besteht, um in die Schule zu gehen, beschließt die Ministerin für das gesamte Bundesland einen Tag Schulschließung. Egal ob im Sauerland, im Bergischen, im Rheintal oder wo auch immer – wenn in NRW Glatteis angesagt wird, ist in ganz NRW Glatteis.

NRW ist ein Flächenland, Frau Feller! Nicht mal die Meteorologen wissen so ganz genau, wo da welches Wetter herrscht. Und ob vor Ort tatsächlich Glatteis herrscht, sieht man selber besser als das Ministerium in Düsseldorf.

Gleichzeitig überlassen die politischen Entscheidungsträger denselben Eltern die Entscheidung, welchen Dreck ihre Kinder auf und in den asozialen Plattformen und Medien anschauen dürfen, also genau den Eltern, denen man nicht zutraut, die Verantwortung für den Schulweg ihrer Kinder zu übernehmen.

Australien und Frankreich, beides definitiv demokratische Länder, machen es gerade vor:

Es geht! Man kann den Zugang von Kindern und jüngeren Jugendlichen zu schädlichen Medien tatsächlich verbieten, ohne in Diktatur-Verdacht zu geraten, genauso wie man ihnen den Zugang zu Zigaretten, Bier, Schnaps und anderen Suchtmitteln verbietet.

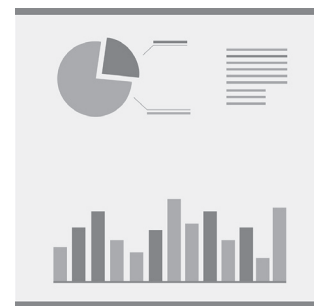
Kinder also davor zu „schützen“, sich bei Winterwetter vorsichtig zu bewegen oder im Zweifelsfall das Haus (nicht) zu verlassen – das ist gelebte Verantwortung der Politik.

Sie vor Gewaltvideos, Pornos, Hass und Hetze im Netz zu schützen – ja, das geht natürlich gar nicht. Da liegt die Verantwortung bei den Eltern oder den Anbietern oder sonstwem. Ich versteh es nicht. Aber vielleicht kann es mir mal jemand erklären.

## Sibylle Clement

*Ich fasse es nicht: Kaum habe ich diesen Text an die Info-Redaktion geschickt (also lange vor der Veröffentlichung), beschließt der CDU- Parteitag, den Zugang von asozialen Medien zu Kindern und Jugendlichen (oder umgekehrt) regulieren zu wollen. Die SPD hat auch sowas vor. Spionieren die etwa bei uns?*

*Soll ich vielleicht noch andere gute Vorschläge an die Info-Redaktion schicken? Wer weiß, was dann passiert?*



## Datenbasierte Bildungspolitik

**//Nordrhein-Westfalen ist ein modernes Bundesland! Das erkennt man daran, dass in der Bildungspolitik nichts mehr gefühlt, vermutet oder beobachtet wird – sondern berechnet. Unsere Schulministerin betont gerne, wie wichtig es sei, schulische Prozesse und Veränderungen datenbasiert zu gestalten.//**

Entsprechend hat das Schulverwaltungsprogramm **SCHILD** in den letzten Jahren erheblich an Bedeutung gewonnen. Es ist gewissermaßen das digitale Gedächtnis der Schulen: Alles, was relevant ist, wird erfasst. Alles, was erfasst ist, wird relevant. Und was nicht im System steht, hat vermutlich nur lokal Bedeutung – also für Menschen, die noch nicht immer datenbasiert denken und arbeiten.

Wie wirkungsvoll Daten sein können, zeigte sich am **12. Januar**, als der Unterrichtsbetrieb in ganz NRW vorsorglich ausgesetzt wurde. Die Datenlage deutete auf eine gefährliche Wetterlage hin. Und tatsächlich: In einigen Regionen traf diese Datenlage auch tatsächlich zu. In Bonn hingegen waren Busse unterwegs, viele Straßen frei und sogar Fahrradfahrer\*innen auf den Straßen zu sehen. Offenbar

hatten diese den Wetterdaten nicht vertraut oder verfügten über eigene, nicht zertifizierte Datensätze.

Weniger eindeutig scheint die Datenlage hingegen bei anderen bildungspolitischen Themen zu sein. So liegt NRW laut einer aktuellen Darstellung des WDR bei der **Pro-Kopf-Finanzierung der Schulen** im Bundesländervergleich auf dem letzten Platz. Eine klare Zahl – und doch eine, die offenbar weiterer Einordnung bedarf. Möglicherweise fehlen hier noch entscheidende Parameter. Oder die Tabelle wurde versehentlich nach unten sortiert.

Auch bei der **Besoldung der Lehrkräfte** zeigt sich, dass Daten manchmal Geduld brauchen. Ab August 2026 sollen endlich alle Grundschullehrkräfte in NRW auf A13 überführt werden – auf diese Daten haben wir Jahre gewartet! Offen bleiben allerdings Fragen zur zukünftigen Besoldung der Beförderungssämter – mit und ohne Leitungsfunktion. Hier scheint die Datenlage noch in der Erhebungsphase zu sein oder in einem besonders gut geschützten Ordner zu liegen.

Mein Resümee: **Im Zweifel für die Daten.** Denn eines ist sicher – sie lügen nicht. Sie sagen nur nicht immer alles.

**Cordula Simon-Schlicht**

## Projekt „Eigenreinigung“ fortführen

**//Angesichts alarmierender Ergebnisse mehrerer Umfragen fordert die GEW Bonn die Fortführung und die weitere Auswertung des Projekts „Eigenreinigung“ in Bonner Schulen.//**

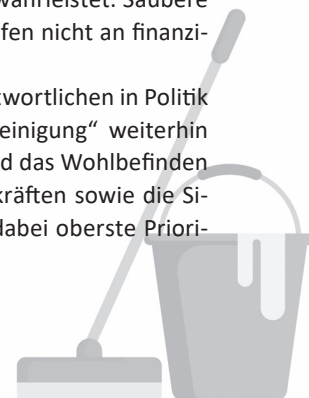
Schülerinnen und Schüler verbringen in den Schulen den Großteil ihres Tages, essen in den Klassenräumen und nutzen die sanitären Anlagen. Die aktuelle Reinigungssituation in Bonner Schulen ist nachweislich unzureichend. Ein unsauberes Umfeld belastet nicht nur die Kinder und Jugendlichen, sondern auch die Lehrkräfte erheblich, da ein dreckiger Arbeitsplatz zusätzliche Belastungen und gesundheitliche Risiken mit sich bringt.

Die GEW Bonn sieht in der Eigenreinigung ein möglicherweise effektives Mittel, um die Hygienestandards in Schu-

len nachhaltig zu verbessern. Die Eigenreinigung durch städtische Kräfte schafft zudem sichere Beschäftigungsverhältnisse für Reinigungskräfte. Die Arbeitsbedingungen sind im städtischen Dienst deutlich besser, die Löhne höher und die soziale Absicherung gewährleistet. Saubere Schulen und sichere Arbeitsplätze dürfen nicht an finanziellen Hürden scheitern.

Die GEW Bonn appelliert an die Verantwortlichen in Politik und Verwaltung, das Projekt „Eigenreinigung“ weiterhin sorgsam zu prüfen. Die Gesundheit und das Wohlbefinden von Schülerinnen, Schülern und Lehrkräften sowie die Sicherung guter Arbeitsplätze müssen dabei oberste Priorität haben.

**Anke Dapper, SZF**





**Erst unsere  
Jobs,**

**DGB**

**1. Mai  
2026**

**dann eure Profite**

## **Marktplatz Siegburg**

**11:00 Kundgebung**

**Mairede:**

Hans-Jürgen Urban

Vorstandsmitglied der IG Metall

**11:45 Familienfest mit:**

Wilfried Schmickler

Mad Memories

Ausstellern & Kinderattraktionen

## **Marktplatz Bonn**

**11:00 Demo DGB-Haus**

**12:00 Kundgebung mit:**

Mairede & Betriebsräten

BrassGazz

Kabarett & Mit-Mach-Aktionen



# Termine

## Frau?

Interessiert daran neue Frauen kennenzulernen sowie Gespräche jenseits von Familie und Arbeitsplatz zu führen? Dann laden wir Dich ein:

## Komm zum GEW-Frauenstammtisch nach Bonn!

Wir treffen uns mittwochs am

18.03.2026

17.06.2026

16.09.2026

16.12.2026

jeweils ab 19:00 Uhr

Sion im Carré, In der Sürst 1, Bonn-Innenstadt

Wir freuen uns auf Dich und einen netten Austausch!

Andrea Belke, Astrid Peltzer, Christine Szirniks,  
Ursula Habeth-Gaspari



# Termine

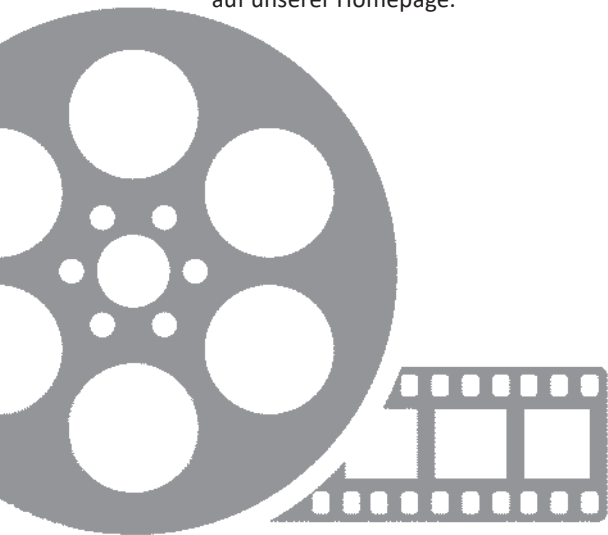
## GEW on Tour – Bist du dabei?

Ein Überraschungsfilm und ins Gespräch kommen  
**am Dienstag, den 12. Mai 2026, ab 17:30 Uhr**  
**im Eiscafé Teatro auf dem Beueler Rathausplatz**  
**Anschließend ca. 19:00 Uhr gemeinsamer Kinobesuch**  
**in der Neuen Filmbühne.**

Wenn du Interesse hast, melde dich bitte per E-Mail an:  
Julia.Luetz@gew-nrw.de.

Für Mitglieder wird es einen ermäßigten Eintritt von  
5 Euro für den Kinoabend geben.

Alle näheren Infos Anfang Mai persönlich per Mail oder  
auf unserer Homepage.



## Der Rechtsanspruch auf einen OGS-Platz kommt

Wir möchten gemeinsam schauen, was das für den Arbeits-  
alltag bedeutet.

**Dienstag, 21. April, 15:30 Uhr,**  
**Servatiuschule, Annaberger Str. 186, 53175 Bonn**

Bei unserem offenen Treffen gibt es Infos, Austausch und  
Raum für eure Fragen und Erfahrungen.

Alle Interessierten sind herzlich willkommen. Kommt vor-  
bei, bringt euch ein und lernt uns kennen! Im Anschluss  
gehen wir mit allen, die Lust haben, gemeinsam in die  
Rheinaue zum Minigolfen.

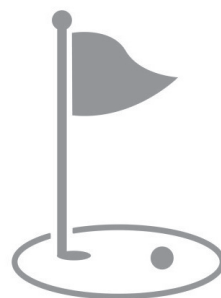
Wer erst um 17 Uhr kommen kann, trifft uns dann in der  
Rheinaue. Ob Anfänger\*in oder Bahn-Ass – hier geht es um  
Spaß, Austausch und entspanntes Kennenlernen. Zeig dein  
Minigolf-Wissen. Triff neue Kolleg\*innen. Lerne die GEW  
Bonn in lockerer Atmosphäre kennen.

Vorkenntnisse nicht nötig – gute Laune schon!  
Wir freuen uns auf euch!

**Dienstag, 21. April, 17:00 Uhr,**  
**Die Rheinpiraten am Herbert-Wehner-Platz,**  
**am Parkplatz Rheinaue, 53175 Bonn**

Eure GEW-Fachgruppe Grundschule

verbindliche Anmeldung/Infos per QR-Code




---

## Redaktionsschluss Info 2/2026: 13. Mai 2026

---

**Impressum:** GEW-Zeitung des Stadtverbandes Bonn und der Kreisverbände Euskirchen und Rhein-Sieg – Herausgeber: Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft, Stadtverband Bonn, Vorsitzende: Rolf Haßelkus, Silke Brusis, Daniel Spohrs – Redaktion: Sebastian Zamorano-Fischer, E-Mail: bn.rsk.eu@gew-nrw.de – Anschrift der Redaktion: Endenicher Str. 127, 53115 Bonn – Der Verkaufspreis ist durch den Mitgliedspreis abgegolten. – Nichtmitglieder können die Zeitschrift zum Jahrespreis von 5 Euro zuzüglich Portokosten beim Herausgeber bestellen. (Alle Beiträge sind urheberrechtlich geschützt.) – Fotos: GEW: S. 2; iStockphoto: alle anderen; Druck: Wienands, Bad Honnef – Auflage: 2.750 – Mit Namen gekennzeichnete Beiträge entsprechen nicht zwangsläufig der Meinung der Herausgeber\*innen, der Redaktion oder der GEW.

# Adressen

	Stadtverband Bonn	Kreisverband Rhein-Sieg	Kreisverband Euskirchen
<b>Geschäftsführung</b>	GEW-Büro, DGB-Haus, Endenicher Str. 127, 53115 Bonn T 0228/65 39 55  Sprechzeiten: Mo/Di: 14.00-17.00, Mi 14.00-18.00, Fr: 10.00-13.00 Uhr E <a href="mailto:bn.rsk.eu@gew-nrw.de">bn.rsk.eu@gew-nrw.de</a>  Geschäftsführer <b>Sebastian Zamorano-Fischer</b>	GEW-Büro, Kaiserstr. 108, 53721 Siegburg, T 02241/127 77 63, F 127 77 64  Sprechzeiten: Mo 10.00-12.00 Uhr, Do 15.00-18.00 Uhr E <a href="mailto:bn.rsk.eu@gew-nrw.de">bn.rsk.eu@gew-nrw.de</a>	GEW-Büro E <a href="mailto:gew.euskirchen@web.de">gew.euskirchen@web.de</a>  Kontakt und Sprechzeiten GEW-Büro siehe Stadtverband Bonn
<b>Vorstand</b>	// LEITUNGSTEAM <b>Rolf Haßelkus</b> , T 0151/403 70 404, E <a href="mailto:rolf.hasselkus@gew-nrw.de">rolf.hasselkus@gew-nrw.de</a>  <b>Silke Brusis</b> , T 0160/98 67 67 05, E <a href="mailto:Silke.Brusis@gew-nrw.de">Silke.Brusis@gew-nrw.de</a>  <b>Daniel Spohrs</b> , E <a href="mailto:daniel.spohrs@110838.nrw.schule">daniel.spohrs@110838.nrw.schule</a>	// LEITUNGSTEAM <b>Anna Wieland</b> , T 01590/119 03 83, E <a href="mailto:wieland@gew-rheinsieg.de">wieland@gew-rheinsieg.de</a>  <b>Andrea Belke</b> , T 0228/422 29 60, E <a href="mailto:belke@gew-rheinsieg.de">belke@gew-rheinsieg.de</a>  <b>Jirco Müller-Machalke</b> , T 0176/444 73 971, E <a href="mailto:mueller-machalke@gew-rheinsieg.de">mueller-machalke@gew-rheinsieg.de</a>	// LEITUNGSTEAM <b>Andreas von Meer</b> , T 02227/809 54 31, E <a href="mailto:andreas.von.meer@gew-nrw.de">andreas.von.meer@gew-nrw.de</a>  <b>Hanne Puderbach</b> , E <a href="mailto:bn.rsk.eu@gew-nrw.de">bn.rsk.eu@gew-nrw.de</a>  <b>Lutz Gradewald</b> , T 0179/679 49 07, E <a href="mailto:Lutz.Gradewald@gew-nrw.de">Lutz.Gradewald@gew-nrw.de</a>
<b>Rechtsschutz</b>	<b>Anke Dapper</b> , E <a href="mailto:Anke.Dapper@gew-nrw.de">Anke.Dapper@gew-nrw.de</a>	<b>Ursula Habeth-Gaspari</b> , E <a href="mailto:ursula.habeth-gaspari@gew-nrw.de">ursula.habeth-gaspari@gew-nrw.de</a>	<b>Beate Klinke</b> , T 02255/86 26, <a href="mailto:gew.eu-rs@web.de">gew.eu-rs@web.de</a>
<b>Örtlicher Personalrat Grundschule</b>	<b>Cordula Simon-Schlicht</b> , T 0228/31 08 70 (d), E <a href="mailto:cordula.simon-schlicht@schulen-bonn.de">cordula.simon-schlicht@schulen-bonn.de</a>	<b>Anna Wieland</b> , T 01590/119 03 83, E <a href="mailto:wieland@gew-rheinsieg.de">wieland@gew-rheinsieg.de</a>	<b>Hanne Puderbach</b> , E <a href="mailto:bn.rsk.eu@gew-nrw.de">bn.rsk.eu@gew-nrw.de</a>
<b>Bezirkspersonalrat</b>	// GRUNDSCHULE <b>Ursula Habeth-Gaspari</b> , T 02227/92 43 40, E <a href="mailto:ursula.habeth-gaspari@gew-nrw.de">ursula.habeth-gaspari@gew-nrw.de</a>  // HAUPTSCHULE <b>Annabelle Navarro Garcia</b> , T 0175-8907883, E <a href="mailto:annabelle.navarro.garcia@gew-nrw.de">annabelle.navarro.garcia@gew-nrw.de</a>	// REALSCHULE <b>Lutz Gradewald</b> , T 0179/679 49 07, E <a href="mailto:Lutz.Gradewald@gew-nrw.de">Lutz.Gradewald@gew-nrw.de</a>  // GYMNASIUM <b>Andrea Belke</b> , T 0228/422 29 60, E <a href="mailto:belke@gew-rheinsieg.de">belke@gew-rheinsieg.de</a>	// GESAMTSCHULE <b>Andreas von Meer</b> , T 02227/809 54 31, E <a href="mailto:andreas.von.meer@gew-nrw.de">andreas.von.meer@gew-nrw.de</a>  <b>Jirco Müller-Machalke</b> , T 0176/444 73 971, E <a href="mailto:mueller-machalke@gew-rheinsieg.de">mueller-machalke@gew-rheinsieg.de</a>  <b>Johannes Henk</b> , T 0160/57 29 880, <a href="mailto:j.henk@pr-gesamtschule-koeln.de">j.henk@pr-gesamtschule-koeln.de</a>  // BERUFSSKOLLEG <b>Thomas Wesseler</b> , T 0241/91 13 26 E <a href="mailto:thomas.wesseler@gew-nrw.de">thomas.wesseler@gew-nrw.de</a>
<b>Hauptpersonalrat</b>	// GRUNDSCHULE <b>Jana Koch</b> , E <a href="mailto:Jana.Koch@gew-nrw.de">Jana.Koch@gew-nrw.de</a>  // HAUPTSCHULE <b>Annabelle Navarro Garcia</b> , T 0175-8907883, E <a href="mailto:annabelle.navarro.garcia@gew-nrw.de">annabelle.navarro.garcia@gew-nrw.de</a>	// FÖRDERSCHULE <b>Jutta Polzius</b> , T 0221-7605622 E <a href="mailto:Jutta.polzius.hprfoe@msb.nrw.de">Jutta.polzius.hprfoe@msb.nrw.de</a>  // REALSCHULE <b>Elke Koßmann</b> , T 02403/642 04, E <a href="mailto:elke_kossmann@web.de">elke_kossmann@web.de</a>	// GYMNASIUM <b>Heribert Schmitt</b> , T 02205/89 53 17, E <a href="mailto:schmitt@guayacan.de">schmitt@guayacan.de</a>  // GESAMTSCHULE <b>Joachim Hofmann</b> , Joachim. <a href="mailto:Hofmann.hprge@msb.nrw.de">Hofmann.hprge@msb.nrw.de</a>
	// Fachgruppe Sozialpädagogische Berufe <b>Stefan Raffelsieper</b> , E <a href="mailto:stefan.raffelsieper@gew-nrw.de">stefan.raffelsieper@gew-nrw.de</a>	<b>Petra Loewe-Forster</b> , E <a href="mailto:petra.loewe-forster@gew-nrw.de">petra.loewe-forster@gew-nrw.de</a>	<b>Sabine Eschweiler</b> , E <a href="mailto:sabine.eschweiler@gew-nrw.de">sabine.eschweiler@gew-nrw.de</a>

**Achtung!  
Neue  
Bürozeiten!**

GEW Hochschulinformationsbüro Bonn (für Studierende): **Phillip Piechotta**, E [phillip.piechotta@gew-nrw.de](mailto:phillip.piechotta@gew-nrw.de)  
Info-Redaktion: **Sebastian Zamorano-Fischer**, E [bn.rsk.eu@gew-nrw.de](mailto:bn.rsk.eu@gew-nrw.de)

